

Erasmusbericht Bordeaux Sommersemester 23

Zu aller erst: Ein Auslandsaufenthalt lohnt sich! Wenn man sich für fremde Länder interessiert oder einfach nur neue Erfahrungen machen möchte, sollte man sich nicht abschrecken lassen. Es sind zwar viele Formulare auszufüllen und man muss an viele Sachen denken, aber so einfach, strukturiert und mit so viel Hilfe wie mit dem Erasmus-Programm kommt man nicht für einen längeren Zeitraum während Studiums ins Ausland!

Land und Landestypisches

Für mein Erasmusaufenthalt habe ich mich für Bordeaux entschieden.

Bordeaux ist eine überschaubar große Stadt im Süden Frankreichs mit einem wunderschönen Stadtbild, das geprägt ist durch die hellen, alten Steinhäuser, die kleinen Gassen, die alten Kirchen, den Fluss - die Garonne, und nicht zuletzt durch das bunte Treiben der Menschen. Die Einwohner bezeichnen ihre Stadt gerne als das kleine, schöne Paris.

Fachliche Betreuung und Kurse

Im Allgemeinen kann man sagen, dass die fachliche Betreuung an der Université Bordeaux sehr gut ist. Ich hatte hier zwei verschiedene Anlaufstellen. Zum einen das Erasmusbüro, das für die ganzen administrativen Sachen verantwortlich ist und zum anderen den Erasmuskordinator des Fachbereichs Mathematik. Meine Beziehung zum Erasmusbüro war am Anfang etwas holperig, da ich etwas Schwierigkeiten hatte, alle Dokumente zusammenzubekommen, die man für eine erfolgreiche Anmeldung an der Uni benötigt. Ein Faktor war zum Beispiel, dass man eine Auslandsversicherung braucht, die beinhaltet, dass im Falle eines Todes der Leichnam ins Heimatland transportiert wird. Das war mir aber am Anfang nicht bewusst und ich habe immer nur die Rückmeldung bekommen, dass ich noch eine geeignete Auslandsversicherung benötige. Nach einigen Mails hin und her wusste ich dann endlich, was sie wollen und ich kann nun die ADAC Auslandsversicherung empfehlen.

Ganz viel Glück hatte ich mit meinem Erasmuskordinator, Berhard Haak. Er ist Niederländer und konnte hervorragend deutsch. Gerade im Bezug auf das Learning Agreement war er meine Rettung. Das LA muss man vor dem Semester einreichen. Bis heute ist mir die Internetseite der Université Bordeaux ein Rätsel und ich weiß nicht, wo man eine Liste der angebotenen Kurse findet. Erst als ich in Kontakt mit Herrn Haak gekommen bin und er mir einen Link zu seiner Internetseite geschickt hat, konnte ich endlich mein LA erstellen. Vor Ort durfte ich vor Semesterbeginn zu ihm und er hat mir bei der Erstellung meines Studienplans geholfen oder eher gesagt, die Arbeit quasi übernommen. Vor dem Semesterbeginn gab es für die Erasmusstudent*innen eine Willkommensveranstaltung mit einigen Präsentationen und einem Rundgang über den Campus.

Die Module bestehen meistens aus Vorlesungen (CM) und Tutorien (TD). Manche Module haben zusätzlich auch noch ein TP, in denen man Experimente durchführt. Mein Kurs, der 9 ECTS brachte, bestand aus 1-2 Vorlesungen und 2-3 Tutorien die Woche. Kurse mit 6 ECTS bestehen in der Regel aus 2 Vorlesungen und 2 Tutorien die Woche. Mein Physikmodul hatte zusätzlich noch noch vier TPs, die jeweils 3 Stunden gingen. Eine einfache Vorlesungs-/Tutoriumseinheit dauert 1:20 Std. In der Mitte der Vorlesungszeit gibt es eine Zwischenprüfung (DSI) und am Ende der Vorlesungszeit eine Abschlussprüfung (DST). Regelmäßige Abgaben von Hausaufgaben gab es in meinen Kursen nicht, in einigen Kursen gab es lediglich je eine große Hausaufgabe, die abgegeben werden musste.

Sprachkompetenz

Die meisten Kurse finden auf französisch statt. Es gibt aber auch eine Auswahl an englischen Kursen. Die Uni bietet einen kostenlosen Sprachkurs an. Dafür muss man vor dem Kursbeginn einen kurzen Bogen ausfüllen und wird dann einem passenden Kurs zugeordnet. Ich kann den Sprachkurs sehr empfehlen, weil er zum einen wirklich gut gemacht ist und man viel zum Französischsprechen kommt, zum anderen lernt man dort aber auch andere Erasmus-Studierende kennen. In Bezug auf das Hörverstehen hat sich meine Sprachkompetenz sehr verbessert. In Bezug auf die mündliche Kompetenz konnte ich auch eine Verbesserung feststellen, allerdings ist es hier sehr wichtig, dass man selbst die Initiative ergreift und einfach immer wieder die Gespräche auf französisch sucht.

Weiterempfehlung

Ich würde die Hochschule durchaus weiterempfehlen. Sie liegt etwas außerhalb des Stadtzentrums in Talence und ist nicht besonders spektakulär, aber es lässt sich dort sehr gut studieren.

An sich ein Erasmussemester würde ich definitiv empfehlen. Es ist eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Man lernte viele neue nette Leute kennen, lernt eine neue Stadt kennen und nebenbei schafft man es wirklich mal, seine Sprachkompetenz zu verbessern. Da kommt kein zweimal-pro-Woche-stattfindender Sprachkurs im Heimatland ran.

Verpflegung an der Hochschule

An der Universität bekommt man für 3,30€ ein Mittagmenü bestehend aus einem Salat, einem Hauptgang und einem Nachtisch. Ich selber habe es aber kaum genutzt, weil es nur eine vegetarische Option (keine einzige vegane) gibt und das Essen auch nicht besonders dolle war. Es ist nicht schlecht, aber es hat mir einfach an Frische gefehlt. Ansonsten gibt es auch auf dem Campus kleine „Supermärkte“, die sowas wie Nudelboxen, belegte Brote und Cookies verkaufen. Überall stehen Mikrowellen zur Verfügung, die von den französischen Studierenden auch reichlich genutzt werden.

Öffentliche Verkehrsmittel

Als Student*in bekommt man für etwa 33€ ein Monatsticket. Ich würde es auch weiterempfehlen, da die Universität nicht im Zentrum liegt. Ansonsten ist Bordeaux vor allem unter Student*innen eine Fahrradstadt und man kommt sehr gut und schnell mit dem Rad von Ort zu Ort. Bei Bordeaux Metropole kann man kostenlos ein Fahrrad für mehrere Monate mieten; nur im Falle eines Diebstahls muss man das Fahrrad (ca. 250€) bezahlen.

Wohnen

Hier hatte ich das Glück, dass ich jemanden in Bordeaux kannte, der mir seine Wohnung für diesen Zeitraum zur Verfügung gestellt hat. Für eine*n Student*in war die Wohnung teuer, aber ich bin sehr froh, dass ich die Möglichkeit hatte, im Zentrum von Bordeaux zu wohnen. Die meisten anderen Erasmusstudent*innen haben im Studentenwohnheim gewohnt und waren auch im Großen und Ganzen recht zufrieden. Besonders schön sind die Zimmer wohl nicht, aber es lässt sich dort wohnen.

Kultur und Freizeit

Bordeaux hat so einiges zu bieten. Da das Klima im Winter recht mild und im Sommer schön warm ist, kann man vieles einfach an der freien Luft machen: durch die lichtdurchfluteten Gassen schlendern, am Fluss joggen/skaten/radeln gehen, sich an einem der vielen Skateparks ausprobieren, sich mit einem Buch in den Jardin Public setzen oder auch die vielen kleinen Geschäfte und Märkte erkunden gehen. Bordeaux hat zudem einige Museen zu bieten, von denen die meisten am ersten

Sonntag im Monat kostenlosen Eintritt bieten. In den Kinos gibt es immer wieder Angebote, bestimmte Filme für 5€ zu schauen. Während ich da war, gab es ein drei monatiges Aboangebot (für U26 17,50€ pro Monat), mit dem ich unbegrenzt ins Kino gehen konnte. Bordeaux wimmelt nur so von Bars, wo für jede*n etwas dabei ist und auch jegliche Preiskategorien abgedeckt sind.

Mit der Tram gut zu erreichen befindet sich nördlich der See „Le Lac“, wo es einen kleinen Badestrand gibt.

Sportlich kann man sich in Bordeaux auch sehr gut ausleben. Wie bereits erwähnt kann man in Bordeaux prima joggen, skaten und Fahrrad fahren, aber das ist nicht alles. Es gibt mehrere Outdoor Fitness Parks, beim See gibt es ein Trimm-dich-Pfad, es gibt eine Indorwelle und auch die Universitäten haben Sportangebote. Wenn man Freude am Laufen hat, empfehle ich sehr, mal „Adidas Runner Bordeaux“ zu googeln. Die bieten verschiedene wöchentlich Läufe an und sind alle sehr nett.

Die Umgebung hat auch so einiges zu bieten. Mit dem Zug oder auch den Regionalbussen gelangt man in 1-2 Stunden zu verschiedenen Stränden am Atlantik. Empfehlen kann ich da Arcachon, Cap Ferret, Dune de Pilat oder auch Lacanau. Im Sommer gibt es an quasi allen Stränden Surfangebote. Saint-Emilion ist ein kleiner bekannter Weinort und mit dem Bus auch nur etwa eine Stunde von Bordeaux entfernt.

Aber auch einige bekannte Städte sind von Bordeaux aus sehr gut zu erreichen. Zu den französischen Städten gehören da Bayonne, Biarritz, Toulouse, La Rochelle oder auch Paris. Da auch die spanische Grenze nicht weit entfernt ist, lohnt sich zudem ein Trip nach Bilbao und San Sebastian oder Barcelona.

Auslandsfinanzierung

Ich hatte da großes Glück und bei mir war der preisliche Aspekt nie ein großes Thema. Ich habe mir einige Sachen gegönnt (zB das Kinoabo). Man kann in Bordeaux aber sehr gut mit der Erasmus-Finanzierung auskommen. Das Aufwändigste ist dann die Suche nach einem passenden Zimmer. Die Lebensmittelkosten sind ähnlich wie in Deutschland, vielleicht ein bisschen höher. Da Bordeaux viele kostenlose Outdoor Angebote hat, man sich kostenlos ein Fahrrad mieten kann, man in Museen für wenig Geld oder auch kostenlos reinkommt, muss man hier nicht zwangsläufig viel Geld ausgeben.